

Vels-Heide-Schule

Vels-Heide-Schule *Städtische Gemeinschaftsgrundschule* Sanderweg 25 44803 Bochum



Vels-Heide Schule

Miteinander leben – lernen – leisten

Konzept zur Professionellen Präsenz / Neuen Autorität

Unsere Pädagogische Haltung an der Vels-Heide-Schule

Inhalt

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------|
| Konzept zur Professionellen Präsenz / | 1 |
| Neuen Autorität | 1 |
| Pädagogische Haltung an der Vels-Heide-Schule..... | 1 |
| 1. Einführung..... | 3 |
| 2. Hintergrund und historische Entwicklung | 3 |
| 3. Professionelle Präsenz – unsere pädagogische Haltung | 3 |
| 4. Elemente Professioneller Präsenz | 4 |
| 4.1 Präsenz im Erleben und Verhalten | 5 |
| 4.2 Systemische Präsenz und Vernetzung | 5 |
| 4.3 Werte und Haltung | 5 |
| 4.4 Transparenz | 5 |
| 4.5 Beziehung und „wachsamer Sorge“ | 5 |
| 4.6 Selbstkontrolle und Deeskalation | 6 |
| 4.7 Gewaltloser Widerstand | 6 |
| 5. Professionelle Präsenz im Schulalltag der Vels-Heide-Schule | 6 |
| 5.1. Gemeinsame Umsetzung an der Vels-Heide-Schule | 7 |
| 5.2. Unsere pädagogischen Sätze..... | 7 |
| 6. Ziel unseres Handelns | 7 |

1. Einführung

Die Vels-Heide-Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2014/15 nach dem Konzept der Professionellen Präsenz beziehungsweise der „Neuen Autorität“. Dieses Konzept bildet einen wichtigen Bestandteil unseres Schulprogramms und prägt unsere pädagogische Haltung im täglichen Miteinander.

Die Professionelle Präsenz wurde in den 1990er Jahren von Haim Omer an der Universität Tel Aviv entwickelt. Ursprünglich richtete sich das Konzept an Eltern, die sich in hoch eskalierten Konflikten mit ihren Kindern befanden und sich im Erziehungsalltag zunehmend hilflos oder ohnmächtig fühlten. Ziel war es, Eltern wieder handlungsfähig zu machen und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie ohne Machtkämpfe, Gewalt oder Strafen in Beziehung mit ihren Kindern bleiben können.

Im Laufe der Jahre wurde das Konzept weiterentwickelt und findet heute Anwendung in Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen sowie in weiteren sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern. Die Begriffe „Neue Autorität“ sowie „Professionelle“ oder „Elterliche Präsenz“ beschreiben dabei denselben pädagogischen Ansatz.

Die Professionelle Präsenz versteht sich nicht als klassisches Erziehungskonzept mit festen Methoden oder starren Regeln. Vielmehr beschreibt sie eine gemeinsame Haltung aller Mitarbeitenden einer Schule. Diese Haltung ist geprägt von Respekt, Wertschätzung, Transparenz, Beharrlichkeit und dem Wunsch, tragfähige Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen aufzubauen und aufrechtzuerhalten – insbesondere auch in schwierigen Situationen.

2. Hintergrund und historische Entwicklung

Die Entwicklung der Neuen Autorität entstand vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen und wachsender Herausforderungen in Familien und pädagogischen Einrichtungen.

Traditionelle Formen von Autorität waren lange Zeit geprägt von Hierarchie, Distanz, Kontrolle und Gehorsam. Erwachsene galten als unangefochtene Autoritätspersonen. Häufig standen Strafen und Machtausübung im Mittelpunkt pädagogischen Handelns. Kinder und Jugendliche hatten sich anzupassen und Anweisungen zu folgen.

Als Gegenbewegung entstand in den 1970er Jahren die antiautoritäre Erziehung. Diese setzte stark auf Freiheit und Selbstbestimmung der Kinder, verzichtete jedoch häufig auf klare Grenzen und Orientierung. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigten jedoch, dass Kinder und Jugendliche ohne verlässliche Strukturen oftmals Unsicherheit entwickelten und Schwierigkeiten im sozialen Verhalten zeigten.

Die Neue Autorität versteht sich daher als ein „dritter Weg“ zwischen autoritärem Handeln und grenzenloser Beliebigkeit. Sie verbindet Klarheit und Präsenz mit Beziehung, Wertschätzung und Gewaltfreiheit.

3. Professionelle Präsenz – unsere pädagogische Haltung

Professionelle Präsenz beschreibt im schulischen Kontext die Haltung, mit der pädagogische Fachkräfte Verantwortung für Schülerinnen und Schüler übernehmen. Gleichzeitig betrifft diese Haltung auch die Zusammenarbeit mit Eltern sowie die Kooperation innerhalb des Kollegiums.

Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass gute Beziehungen die Grundlage erfolgreichen pädagogischen Handelns sind. Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeitende zeigen Interesse an den Kindern und Jugendlichen, bleiben auch in schwierigen Situationen im Kontakt und geben Orientierung.

Dabei werden grenzverletzende oder destruktive Verhaltensweisen nicht akzeptiert. Erwachsene

reagieren jedoch nicht impulsiv oder strafend, sondern ruhig, klar, beharrlich und transparent. Ziel ist es nicht, Kinder zu kontrollieren oder Macht auszuüben, sondern handlungsfähig zu bleiben und Verantwortung zu übernehmen.

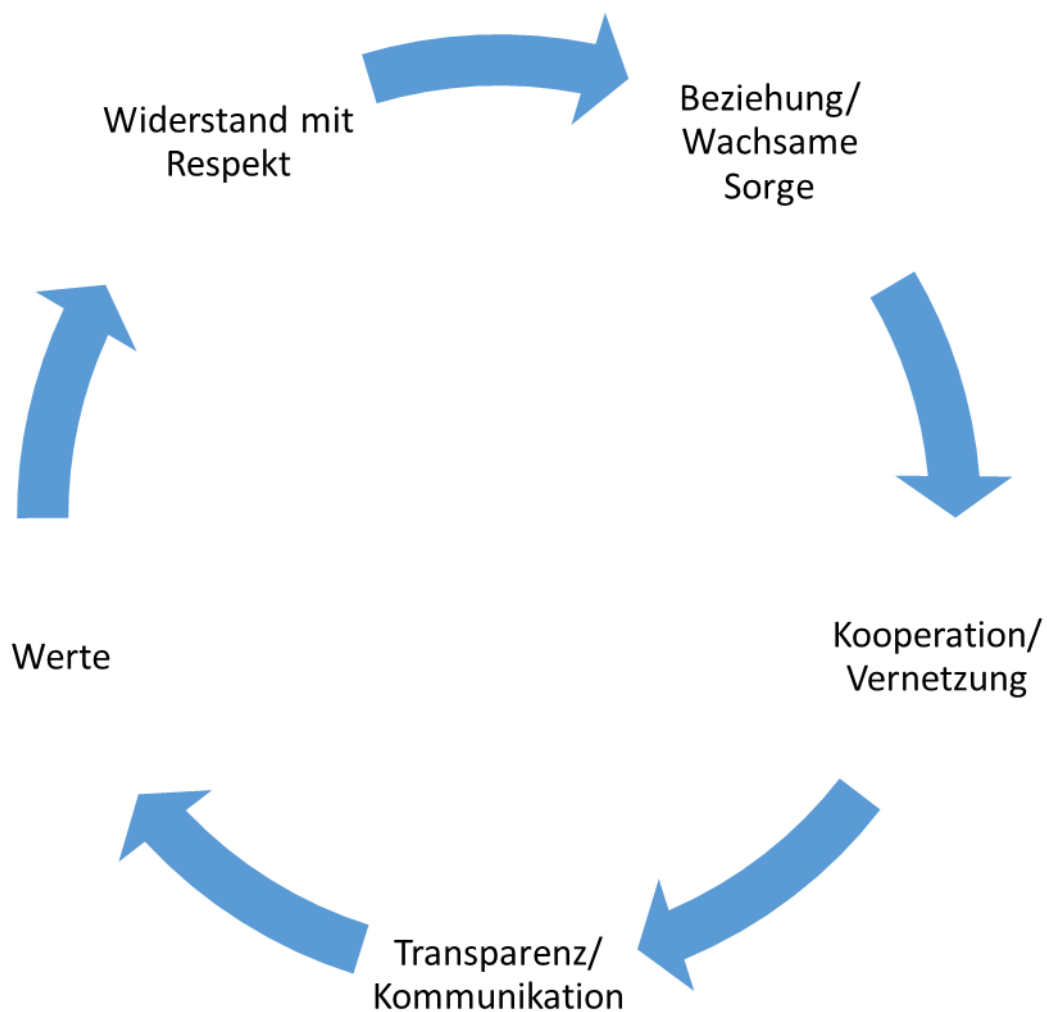
Die Haltung der Professionellen Präsenz basiert auf folgenden Grundgedanken:

- Wir bleiben in Beziehung.
- Wir handeln respektvoll und klar.
- Wir lassen uns nicht in Machtkämpfe hineinziehen.
- Wir holen uns Unterstützung.
- Wir handeln transparent und gemeinsam.

Die zentrale Botschaft lautet:

„Ich bin deine Lehrerin bzw. dein Lehrer.
Du kannst mich weder kündigen noch wegschicken.
Ich bin verlässlich hier – und ich bleibe hier.“

4. Kreislauf der Professioneller Präsenz



4.1 Präsenz im Erleben und Verhalten

Professionelle Präsenz beginnt mit der Wahrnehmung der eigenen Gefühle, Gedanken, Kompetenzen und Grenzen. Pädagogische Fachkräfte reflektieren ihr eigenes Verhalten und achten darauf, auch in belastenden Situationen ruhig und handlungsfähig zu bleiben.

Präsenz bedeutet außerdem, im Schulalltag sichtbar und ansprechbar zu sein. Lehrkräfte zeigen den Schülerinnen und Schülern: „Wir sehen dich, wir nehmen dich wahr und wir bleiben im Kontakt.“

4.2 Systemische Präsenz und Vernetzung

Professionelle Präsenz bedeutet auch, sich nicht als Einzelkämpfer zu verstehen. Pädagogisches Handeln gelingt besonders dann, wenn Erwachsene miteinander vernetzt sind und sich gegenseitig unterstützen.

An der Vels-Heide-Schule arbeiten Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeitende, Schulsozialarbeit und Schulleitung eng zusammen. Auch die Zusammenarbeit mit Eltern spielt eine wichtige Rolle. Unterstützung zu suchen gilt dabei nicht als Schwäche, sondern als Ausdruck gemeinsamer Verantwortung und professioneller Stärke.

4.3 Werte und Haltung

Die pädagogische Arbeit an der Vels-Heide-Schule orientiert sich an gemeinsamen Werten. Dazu gehören:

- Wertschätzung
- Respekt
- Verantwortung
- Zugehörigkeit
- Transparenz
- Gewaltfreiheit
- Beharrlichkeit

Aus diesen Werten leiten sich Regeln und konkretes Handeln im Schulalltag ab.

4.4 Transparenz

Pädagogisches Handeln soll für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern nachvollziehbar und transparent sein. Transparenz schafft Vertrauen, Sicherheit und Orientierung.

Gerade in Konfliktsituationen wirkt Offenheit deeskalierend und schützt vor Geheimhaltung oder Ausgrenzung.

Ein wichtiges Instrument der Transparenz sind sogenannte Ankündigungen. Dabei wird ein problematisches Verhalten klar benannt und gleichzeitig erklärt, wie Erwachsene künftig handeln werden. Die Ankündigung dient nicht der Diskussion, sondern der Klarheit und Präsenz.

4.5 Beziehung und „wachsamer Sorge“

Die Vels-Heide-Schule orientiert sich am Prinzip der „wachsamen Sorge“. Diese zeigt sich in drei Stufen:

1. Offenes Interesse an den Schülerinnen und Schülern
2. Erhöhte Aufmerksamkeit und Unterstützung
3. Einseitige Maßnahmen zum Schutz und zur Orientierung

Kinder und Jugendliche sollen erleben, dass Erwachsene sich für sie interessieren und
Professionelle Präsenz

Verantwortung übernehmen.

4.6 Selbstkontrolle und Deeskalation

Ein zentrales Element der Professionellen Präsenz ist die Selbstkontrolle der Erwachsenen. In Konfliktsituationen versuchen Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, ruhig zu bleiben und eine „Metaposition“ einzunehmen.

Es geht darum, eigene Reaktionsmuster zu erkennen und Eskalationen bewusst zu vermeiden. Maßnahmen werden nicht impulsiv umgesetzt, sondern angekündigt und reflektiert.

Leitgedanken dabei sind:

„Das Eisen schmieden, wenn es kalt ist.“

und

„Wir dulden dein Verhalten nicht. Wir werden darauf zurückkommen.“

4.7 Gewaltloser Widerstand

Die Neue Autorität setzt auf gewaltlosen Widerstand statt auf Bestrafung oder Machtausübung. Dazu gehören:

- Wiedergutmachung statt Strafe
- Entschuldigungen
- Versöhnungsangebote
- liebevolle Gesten
- schriftliche oder mündliche Ankündigungen
- „schweigendes Gespräch“ bzw. Sit-in
- präsenster Ausschluss bei Ordnungsmaßnahmen

Dabei gilt immer:

Wir verurteilen das Verhalten – nicht den Menschen.

Jedes Kind erhält die Möglichkeit für einen Neuanfang.

5. Professionelle Präsenz im Schulalltag der Vels-Heide-Schule

Seit dem Schuljahr 2014/15 setzt die Vels-Heide-Schule die Ideen der Professionellen Präsenz konsequent im Schulalltag um. Das Konzept zeigt sich in vielen Bereichen des schulischen Lebens und ist eng mit anderen pädagogischen Ansätzen der Schule verbunden, beispielsweise:

- Streitschlichtung
- Classroom Management
- Achtsamkeit
- Lehrer*innengesundheit
- Gewaltprävention
- Kinderdemokratie
- multiprofessionelle Teamarbeit
- Förderung eines positiven Schulklimas

Besonders in Konflikt- oder Krisensituationen wird nach den Prinzipien der Professionellen Präsenz gehandelt. Dies betrifft beispielsweise Situationen wie:

- verbale oder körperliche Gewalt
- Respektlosigkeit gegenüber Erwachsenen
- Bedrohungen

- Sachbeschädigungen
- Diebstahl
- Verunreinigung des Schulgebäudes
- Konflikte innerhalb von Gruppen

5.1. Gemeinsame Umsetzung an der Vels-Heide-Schule

Die Haltung der Professionellen Präsenz wird an der Vels-Heide-Schule gemeinsam gelebt und umgesetzt.

Dazu gehören:

- eine gemeinsame Grundhaltung der Wertschätzung und wachsamem Sorge
- gemeinsame Werte
- einheitliche Regeln für das Schulleben
- Schulordnung, Klassen- und Pausenregeln
- einheitliches Konfliktmanagement
- das Bensberger Mediationsmodell
- Klassentrainings
- Streitschlichter*innen in den Pausen
- Wiedergutmachungskarteien in jeder Klasse
- Mitwirkungsgruppen wie Klassenrat oder Vels-Heide-Rat
- ein Supervisionsteam bei Krisensituationen
- Ankündigungen als pädagogisches Instrument

5.2. Unsere pädagogischen Sätze

Die Haltung der Professionellen Präsenz zeigt sich an der Vels-Heide-Schule in folgenden Sätzen:

- Ich kann dich nicht verändern – höchstens mich selbst.
- Ich darf Fehler machen und mich entschuldigen.
- Ich interessiere mich für dich.
- Du bist wichtig und gehörst zu uns.
- Ich bin da und ich bleibe da – auch wenn es schwierig wird.
- Wo Schaden entstanden ist, muss Entschädigung erfolgen.
- Ich lasse mich nicht in Eskalationen hineinziehen.
- Mein Handeln ist transparent.
- Ich kann handeln und hole mir Unterstützung.
- Ich kenne meine Werte, Kompetenzen und Grenzen.

6. Ziel unseres Handelns

Das Ziel der Professionellen Präsenz an der Vels-Heide-Schule ist es, Kindern und Jugendlichen einen Ort zu bieten, an dem sie Sicherheit, Orientierung, Vertrauen und Zugehörigkeit erleben. Gleichzeitig sollen Erwachsene ihre Handlungsfähigkeit behalten oder wiedererlangen und sich gegenseitig unterstützen.

Die Schule versteht sich als ein Ort, an dem Beziehungen tragfähig gestaltet, Konflikte respektvoll bearbeitet und Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt werden.